

die Gründerin des Wohlstandes der Reichen wird. Mein Vater, Konrad der Große, begünstigte Leipzig; er machte das Dorf zur Stadt, und ich will sein Wohlthäter seyn; der Tag meines Schmerzes sey für Leipzig der des Glücks! Noch bin ich Fürst und Herr. Ich verleihe meiner guten, getreuen Stadt Leipzig den Marktbann; mein Burgpfaff wird die Urkunde ausfertigen und ich sie vollziehen.

Vermöge derselben soll von heute an kein anderer, Leipzig nachtheiliger, Markt in dem Umkreis einer Meile gehalten werden dürfen. — Kein Geschäft aber gedeihet ohne Gottesfurcht; sie ist der Weisheit Anfang und des Wohlstandes Beginn. Ein feierliches Hochamt in der Kirche gehe den Märkten voran, welche mit Jubilate und Michaelis, der Zeit des blühenden Frühlings und des nährenden Herbstes, beginnen sollen. Ich versichere der Stadt meine Huld und erwarte ihre fortdauernde Treue."

Der Markgraf befahl jetzt einem Edelknechten, einen Humpen Weins zu bringen und den Abgeordneten zu überreichen. Drauf sprach der Fürst: "Ich ehre den Bürger, der seine Pflichten übt und liebt, der die wahre Ehre seines